

I-AAAA!

Hallo Kinder, ich bin´s der Esel. Ich bin so aufgeregt, denn ich hab eine Menge erlebt.

Alles hat an dem Tag angefangen, als mein Herr, der Josef und seine Frau Maria begonnen haben, große Säcke zu packen. Alles Mögliche haben sie eingepackt: Kleider, Tücher, Vorräte und noch so einiges, was Menschen eben brauchen. Da hab ich mir schon gedacht: "Die haben etwas vor!" und ich hab gewusst, sollten diese Säcke irgendwohin getragen werden - dann werde das wohl ich tun müssen. Puhh, allein bei dem Gedanken werde ich müde - hebt einmal so voll bepackte Säcke, die sind doch wirklich schwer!

Und außerdem .... bekommt doch Maria ein Baby, und ganz ehrlich, so unter uns gesagt - die wird schon ganz schön dick - die kann bestimmt nicht mehr sehr weit laufen, also, wird sie bestimmt auf mir reiten wollen!

Wenn ihr heute verreist - wie macht ihr das? Habt ihr auch einen Esel dabei? I-AAA ? .... Auto´s mit einem großen Kofferraum gab es damals noch nicht.

Abends kommt Josef zu mir in den Stall, streichelt über meinen Rücken und sagt: „Na, mein großer Grauer! Morgen geht es los. Wir müssen nach Bethlehem um uns zählen zu lassen. Ich mache mir Sorgen um Maria, denn bald wird ihr Baby zur Welt kommen. Ja, ihr Baby.... ich helfe ihr dabei, ein Engel hat mich darum gebeten und ich liebe Maria. Hoffentlich geht alles gut! Ruh dich heute gut aus, denn morgen Früh geht es los!"

Am nächsten Tag ist die Reise losgegangen, ich habe die Säcke getragen und Maria ist auf mir geritten. Eigentlich ist das ganz gut gegangen, ich spürte, dass ich das schaffen kann, denn Maria und ihr Mann Josef brauchen jetzt meine Hilfe. Alleine hätten sie es nicht geschafft - sie hätten das nie alles tragen können.

Die Reise hat mehrere Tage gedauert und ich habe mich schon nach einem Stall mit frischen Heu und Stroh zum Schlafen gesehnt. Endlich sind wir in eine Stadt gekommen und mein Herr hat an eine Tür geklopft! Und Kinder ich konnte einen Blick in den Hinterhof

werfen, als die Tür sich öffnete und ich roch den Duft von frischem Heu - doch, zack! war die Tür wieder zu und wir mussten weiter gehen. So ist es uns noch ein paar Mal gegangen und ich hab schon gedacht, ich schaff das nicht mehr. Niemand hatte Platz für uns. Die Zimmer und Ställe waren voll. So viele Menschen waren hier um sich zählen zu lassen.

Maria war schon so müde und ich glaube Josef, mein Herr, hatte nicht mehr viel Kraft. Bei der letzten Tür hat er dann etwas länger mit dem Mann der Herberge gesprochen. Mir scheint, als hätte er uns den Weg an den Stadtrand gewiesen.

Wir sind los gezogen, mit letzter Kraft sind wir durch die Dunkelheit gegangen und dann zu einem Stall gekommen.... und eines sage ich euch, Kinder, mir kam dieser Stall vor wie der beste und schönste Stall auf der ganzen Welt ...so müde war ich. Sogar Heu und Stroh gab es!!! Ich hab gefressen und wollte es mich gerade auf dem Stroh gemütlich machen, .... da ging es mit der Geburt los. In einem Stall für Tiere!!! Könnt ihr euch das vorstellen???

Da waren keine Menschen die helfen konnten, nur der Josef. Plötzlich war ich nicht mehr müde, und auch der Ochse, der scheinbar in diesem Stall wohnte, schaute sich das alles an. Er schnaufte mehrmals tief in Marias Richtung und die Wärme seines Atems tat ihr gut.

Ich bin zwar nur ein Esel, aber ich wusste, dass da gerade etwas ganz unglaublich Besonderes, etwas ganz Wunderbares geschah.

Dann war das Kind da und sie nannten es Jesus. Alles ist gut gegangen - das war echt ein Glück, denn Menschen bekommen ja sonst ihre Kinder in Häusern und nicht im Stall.

Dann konnte ich endlich schlafen, mich ausrasten und Josef, Maria und Jesus schliefen auch bald ein. Sie sahen jetzt sehr glücklich aus. Besucher kamen dann später um das Kind anzusehen und ich freute mich, das ich dabei sein konnte.